



IK-Report

Ausgabe Nr. 28
vom 13.11.2025

Liebe Freunde der sächsischen Schmalspurbahnen,

das Jahr 2025 geht mit großen Schritten dem Ende zu, die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür. Die Fahrseason 2025 für die Lokomotive I K Nr. 54 ist Anfang November zu Ende gegangen, aber auch über die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel gibt es zahlreiche Angebote der Bahngesellschaften und der Museumsbahnen. Die DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen ist zu jeder Jahreszeit die geeignete Plattform mit 200 Partnern im ganzen Freistaat Sachsen. Die Rahmenbedingungen sind auch für die sächsischen Schmalspurbahnen nicht einfacher geworden. Auf der einen Seite gibt es einen neuen Rekordhaushalt im Freistaat, und auf der anderen Seite werden langjährige Förderprogramme gekürzt. Es ist unklar, welchen Stellenwert diese Bahnen in der Regionalpolitik Sachsens zukünftig haben. Umso wichtiger ist das Engagement der Vereine und ihrer Unterstützer. Es ist erstaunlich, was damit geschafft wurde: eine Million Fahrgäste bei der Preßnitztalbahn seit 1992, 30 Jahre Betrieb der Museumsbahn in Schönheide, der sichtbare Fortschritt beim Gleisbau bei der Schwarzbachbahn in der Sächsischen Schweiz und vieles mehr. Auch wir als Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen können uns engagieren, weil wir zahlreiche Unterstützer haben. Es ist Zeit, dafür Danke zu sagen! So wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und uns allen ein friedliches und gesundes neues Jahr.

Herzlichst, Ihr Dr. Andreas Winkler

Claus-Köpcke-Preis 2024/25 an die Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V. vergeben – Anerkennung für ein außergewöhnliches Engagement

Im Rahmen einer Festveranstaltung erhielt am Abend des 30.10.2025 die Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V. (IGP) aus Jöhstadt den diesjährigen Claus-Köpcke-Preis in Würdigung des außerordentlichen Engagements für den Erhalt und die Pflege der sächsischen Schmalspurbahnen – insbesondere für den Wiederaufbau und den Betrieb der Preßnitztalbahn zwischen Jöhstadt und Steinbach.



Bild 1:

Der Vorstand der Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V. nimmt den Claus-Köpcke-Preis 2024/25 unter dem Beifall der zahlreichen Gäste entgegen. (Foto: Armin-Peter Heinze)

In den letzten Wochen und Monaten gab es viele schlechte Nachrichten aus der Wirtschaft mit entsprechenden Auswirkungen auf Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und die Entwicklung ganzer Regionen. Anders ist es bei der IG Preßnitztalbahn e. V., die mit ihrem Engagement zu einer der tragenden Säulen in der wirtschaftlichen Entwicklung im Erzgebirge geworden ist. Weit über die eigentliche Museumsbahn hinaus gibt es viele positive Effekte: bei der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der touristischen Infrastruktur, der Erhaltung und Sanierung von Gebäuden sowie bei der Ausbildung junger Menschen. Seit 25 Jahren verkehrt die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Museumsbahn, die in diesem Jahr den millionsten Fahrgast begrüßen konnte und in naher Zukunft ihre Strecke nach Oberschmiedeberg erweitern wird.



Bild 2:

Am 03.05.2025 gab es ein besonderes Ereignis, das allein für die enormen Leistungen der Mitglieder der IG Preßnitztalbahn e. V. spricht: Diana Müller aus Meinersdorf mit ihrer Familie war der millionste Fahrgast seit der Wiederaufnahme des Fahrbetriebs 1992. (Foto: Thomas Poth)



Bild 3: Seit August 2000 ist die Museumsbahn von Jöhstadt kommend bis Steinbach wiederaufgebaut, hier mit 99 715 am 10.05.2008. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 4: Am 03.10.2008 wurden bereits 20 Jahre IG Preßnitztalbahn gefeiert, unter anderem mit einer einmaligen Präsentation von insgesamt vierzehn Lokomotiven der Gattung IV K. Mit dabei auch die stiftungseigenen 99 1604 und 99 1606. (Foto: Stiftung SSB)

Aus dem Verein heraus wurde 2000 die kommerzielle Eisenbahnbau- und -betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn GmbH gegründet und aufgebaut, die heute über 200 Menschen, vor allem im nationalen Güter- und Baustellenverkehr, eine sichere Arbeit bietet und 30 jungen Menschen eine moderne Berufsausbildung ermöglicht.



Bild 5: Die „große“ PRESS mit einem sehr kleinen Ausschnitt ihrer Fahrzeuge.
(Foto: EBB Pressnitztalbahn GmbH)

Seit 2008 trägt sie auch die Verantwortung für den Verkehr auf der Schmalspurbahn zwischen Putbus und Göhren auf der Insel Rügen. In diesem Jahr begeht diese von Jöhstadt aus geführte Gesellschaft ihr 25. Jubiläum. Für die hohe Leistungsfähigkeit der „großen“ Pressnitztalbahn zeugen namhafte Kunden im In- und Ausland.



Bild 6: Im Mai 2024 konnte die neue Werkstatt in Putbus in Betrieb genommen werden – ein Meilenstein für die Zukunft des „Rasenden Rolands“. (Foto: Stiftung SSB)

Wer mehr über die PRESS erfahren möchte, dem sei der Film „Innovative Sachsen – die PRESS, nostalgisch, modern und jung“ aus der SWR-Reihe Eisenbahn-Romantik empfohlen, der auf YouTube zu sehen ist.

Darüber hinaus engagiert sich der Verein unter anderem in besonderer Weise für den dauerhaften Erhalt und die sachsenweite Präsentation der Lokomotive I K Nr. 54, jener Lok, die in den Jahren 2006–2009 vollständig durch Spenden neu gebaut wurde und an die erste sächsische Schmalspurlokomotive erinnert. Mit einem hohen personellen und finanziellen Einsatz sichert der Verein den dauerhaften betriebsfähigen Erhalt der I K Nr. 54 ganz maßgeblich.



Bild 7: Viele Unterstützer hat die I K in den Reihen der Preßnitztalbahn – vom Projektstart 2006 an. Sowohl beim Bau als auch bei der Reparatur 2022/23 war unter anderem Frank Reißig maßgeblich beteiligt und sehr oft vor Ort im Dampflokwerk Meiningen, hier am 18.03.2009. (Foto: Jörg Müller)

Auch nach dem unverschuldeten schweren Unfall im Herbst 2022 hat sich die IGP mit außergewöhnlichem Einsatz für die schnelle Reparatur der I K Nr. 54 und der Wagen des Zuges eingesetzt. Bereits Ende 2023 konnte diese abgeschlossen werden. Seitdem können die Gäste aus nah und fern wieder mitfahren und das besondere Flair der sächsischen Schmalspurbahnen mit einem Zug aus der Epoche I erleben.



Bild 8: Am 09.11.2023 legte die I K erstmals nach ihrem Unfall wieder aus eigener Kraft die ersten Meter zurück – noch auf den Werksgleisen in Meiningen. Martin Kreher erläutert den Medienvertretern, was alles getan wurde. (Foto: Stiftung SSB)

Seit August 2000 erreicht die „neue“ Preßnitztalbahn von Jöhstadt kommend wieder Steinbach, sodass in diesem Jahr das Jubiläum „25 Jahre Museumsbahn“ gefeiert werden konnte. Dies betrifft die gesamte Strecke bis zum derzeitigen Streckenende in Steinbach. Bereits seit Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts und damit deutlich länger gab es schon Teileröffnungen, unter anderem nach Schlössel und Schmalzgrube.



Bild 9: 25 Jahre Museumsbetrieb zwischen Jöhstadt und Steinbach – Preßnitztalbahn im August 2025 – Film von Annika Taute. Zum Video gelangen Sie hier: <https://youtu.be/ao4n2Sse5Ek>

Die Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V. hat eine beeindruckende Entwicklung genommen und viel geleistet – weit über die eigene Museumsbahn hinaus. Die erneute Anerkennung dieser Leistungen mit dem Claus-Köpcke-Preis ist hochverdient, wie das Kuratorium einstimmig betont. Herzlichen Glückwunsch!

Die I K Nr. 54 – eine sächsische Legende, die zweimal wiedergeboren wurde

Diese Worte von Annika Taute begleiten die Zuschauer, die ihren Film über den Bau von 2006-2009 und die Reparatur der I K Nr. 54 nach dem schweren Unfall von 2022 sehen.



Bild 10: Das Wunder von Sachsen – die I K No. 54. (Film: Annika Taute)
Zum Video gelangen Sie hier: <https://youtu.be/JJDs475zuIY>

Seit Weihnachten 2023 ist der I K-Zug repariert zurück. Am 12.01.2024 war die I K das erste Mal wieder in Sachsen unter Dampf, als der Bahnhof Oberschmiedeberg für die bevorstehende Streckenverlängerung der Preßnitztalbahn eröffnet wurde. 2024 und 2025 folgten zahlreiche Einsätze – in Sachsen, aber im letzten Jahr auch für mehrere Wochen auf der Insel Rügen. Der YouTube-Kanal von Annika Taute bietet mit interessanten und unterhaltsamen Filmen einen nahezu vollständigen Überblick über die Einsätze der I K Nr. 54.

Nun – im Herbst 2025 und damit fast drei Jahre nach dem Unfall – konnte eine Übereinkunft mit der Versicherung des Unfallgegners zur Schadensregulierung getroffen werden. Auf Grundlage des Schadensgutachtens fanden intensive und sachliche Gespräche statt, die am Ende auch zur letzten, großen Schlussrate eine vernünftige Klärung brachten.



Bild 11: Die Rückkehr des I K-Zuges nach der Unfallreparatur am 12.12.2023. (Foto: Stiftung SSB)

Für den Schlussbetrag war entscheidend, ob und in welchem Umfang die Reparatur der I K Nr. 54 zu einer Verbesserung des Zustands gegenüber der Zeit vor dem Unfall geführt hat. RA Dr. Frank Wilting und das Team um Jens Weber von der Preßnitztalbahn haben unsere Interessen konsequent und sachlich vertreten. Beim Gesamtbetrag von netto knapp einer Million Euro verbleiben nun etwas weniger als zehntausend Euro, die noch durch Spenden aufgebracht werden müssen, da dieser Betrag von der Versicherung nicht erstattet wird.

Alle Freunde und Unterstützer sind herzlich eingeladen, mit einer Spende die Finanzierung dieses Betrages zu unterstützen.

HISTORIK MOBIL 2025: Die I K Nr. 54 war dabei!



Anfang August in Zittau. So steht es in vielen Terminkalendern – bei denen, die die Veranstaltung besuchen wollen, und oft auch für die I K Nr. 54. Erneut war sie in diesem Jahr auf Einladung der Sächsisch-Oberlausitzer-Eisenbahngesellschaft mbH (SOEG) zwischen Zittau, Oybin und Jonsdorf unterwegs – und dies 2025 in einer besonderen Zugzusammenstellung.

Bild 12:

Sie zogen den Zug aus der Epoche I in XXL-Größe, hier am Abend des 01.08.2025 im Bahnhof Oybin: die I K Nr. 54 und die IV K Nr. 145 der SOEG. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 13: Eine wunderschöne Aufnahme aus dem Zittauer Gebirge vom 02.08.2025.
(Foto: Mario England)

200 Jahre Eisenbahnen in Europa

Auf Initiative des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) gab es anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Eisenbahnen in Europa“ zahlreiche Veranstaltungen im Regierungsbezirk Chemnitz.



20. September 2025 – Festveranstaltungen im gesamten VMS-Gebiet

Bild 14: Logo (Quelle: VMS)

Die allermeisten wissen, dass die Eisenbahn in Deutschland erst seit 1835 unterwegs ist – zunächst nur auf einer sehr kurzen Strecke zwischen Nürnberg und Fürth und ab 1839 auf der ersten Fernstrecke Deutschlands, in Sachsen zwischen Leipzig und Dresden. Aber auch diese großartige Pionierleistung sächsischer Unternehmer kommt nicht an die Spitzenposition Englands heran: Am 27.09.1825 begann mit der Eröffnung der Strecke zwischen Stockton und Darlington die Ära der Eisenbahn.

Die Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V. (IGP) entschloss sich, dem Aufruf des VMS zu folgen, und präsentierte zahlreichen Besuchern am 20./21.09.2025 einen von der I K Nr. 54 gezogenen Zug der Epoche I. In Zusammenarbeit mit den Partnern Traditionsbahn Radebeul e. V. und Interessengemeinschaft Verkehrsgeschichte Wilsdruff e. V. bot die Preßnitztalbahn den Besuchern ein Angebot aus der Epoche I, also aus der Zeit vor 1900.



Bild 15: Der I K-Zug wartet im Bahnhof Schmalzgrube am 21.09.2025 auf den Gegenzug aus Jöhstadt, um dann selbst weiterfahren zu können. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 16: Ein Umlauf später startet der I K-Zug erneut in Richtung Steinbach und verlässt dafür den Bahnhof Jöhstadt bei schönstem Herbstwetter. (Foto: Stiftung SSB)

Saisonabschluss für die I K

Am langen Wochenende Ende Oktober gab es noch einmal drei Tage Fahrbetrieb auf der Preßnitztalbahn im Stundentakt – und alle zwei Stunden war die I K mit ihrem Zug dabei. Das sonnige herbstliche Wetter lud nochmals viele Fahrgäste ein, nach Jöhstadt zu kommen.



Bild 17: Einen nichtöffentlichen Auftakt für das letzte Einsatzwochenende der I K in diesem Jahr gab es am Nachmittag des 30.10.2025 mit einem Sonderzug für die Gäste der Festveranstaltung zur Verleihung des Claus-Köpcke-Preises – Doppelbespannung mit der 99 1542-2 der IGP. (Foto: Joas Bühler)



Bild 18: Die I K Nr. 54 holt am Morgen des 31.10.2025 die Wagen vom Bahnsteig direkt am Empfangsgebäude des Bahnhofs Jöhstadt ab – noch steht der Wohnblock im Hintergrund einer direkten Abfahrt im Wege. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 19: Der IK-Zug bestand zu diesen Fahrten aus vier- und zweiachsigen Wagen, unter anderem aus Radebeul und Wilsdruff – eine ordentliche Länge für die kleine Lokomotive und eine anspruchsvolle Aufgabe für das Lokpersonal auf der Fahrt nach Jöhstadt hinauf. (Foto: Stiftung SSB)

Der stiftungseigene Wagen 107 K war bei diesen besonderen Fahrten nicht dabei. Er war in diesem Jahr letztmalig im August bei der Zittauer Schmalspurbahn im Einsatz und wartet nun auf eine gründliche Reinigung sowie eine farbliche Auffrischung in der Werkstatt der SOEG in Zittau. Im kommenden Jahr jährt sich auch bei ihm die Indienststellung bereits zum zehnten Mal. Trotz geschützter Unterstellung und regelmäßiger Pflege benötigt insbesondere der hölzerne Wagenkasten eine etwas umfangreichere Zuwendung der Fachleute als üblich.



Bild 20: Die letzten Einsätze im Jahr 2025 absolvierte der stiftungseigene 107 K (hier zusammen mit dem 2022 stark zerstörten und wieder mustergültig aufgebauten Zugführerwagen) bei HISTORIK MOBIL. (Foto: Stiftung SSB)

Neben den in Zittau stationierten Wagen der Epoche I und den Wagen der Traditionsbahn Radebeul e. V. haben insbesondere die Bemühungen der IG Verkehrsgeschichte Wilsdruff e. V. mit den Rekonstruktionen dazu beigetragen, das Angebot an Wagen aus der Epoche I zu vergrößern und neue Möglichkeiten für die Zusammenstellung eines IK-Zuges zu schaffen. Letztlich kann dies auch helfen, die Kosten für den Transport der Wagen von einer Strecke zur anderen im Freistaat Sachsen zu begrenzen.

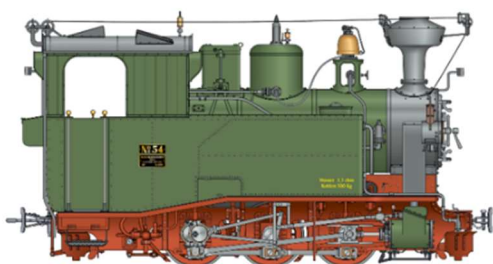
Ein Blick ins kommende Jahr

Die Einsatzplanungen laufen noch; für konkrete Informationen zum Einsatz der I K Nr. 54 ist es noch zu früh. Die IG Preßnitztalbahn e. V. betreibt die Lokomotive im Auftrag der Stiftung seit vielen Jahren und selbstverständlich auch 2026. Erste Gespräche gibt es für mögliche Besuche auf anderen Strecken in Sachsen, doch stets braucht es dafür eine Übereinkunft und letztlich eine Einladung der gastgebenden Bahn. Auch der I K-Report wird rechtzeitig darüber informieren.

Unabhängig davon ist 2026 ein guter Anlass, auf ein Jubiläum hinzuweisen: Am 12.01.2006 wurde in Dresden der Start für das Festjahr „125 Jahre Schmalspurbahnen in Sachsen“ gefeiert, und für viele der 200 Teilnehmer überraschend der Start des Projekts zum Bau der I K Nr. 54 präsentiert. Es war der Auftakt für eine wunderbare Gemeinschaftsaktion vieler – von Eisenbahnfreunden, Unternehmen und Bürgern –, die alle dabei sein wollten, die erste sächsische Schmalspurlokomotive neu entstehen zu lassen.

Die Arbeit der Stiftung und viele Veranstaltungen der nächsten Jahre bis zum 04.07.2029 – dem 20. Jahrestag der feierlichen Loktaufe der I K in Radebeul – werden von der Erinnerung an dieses großartige Projekt, an das „Wunder aus Sachsen“, geprägt sein.

Die festliche Veranstaltung zur diesjährigen Verleihung des Claus-Köpcke-Preises am 30.10.2025 in Jöhstadt war auch der Abend, daran zu erinnern. Heute geht es nicht mehr um den Bau einer weiteren I K oder einer anderen Lokomotive, sondern um ihren dauerhaften Erhalt und ihre Präsentation im Betriebseinsatz – als Botschafterin für den Tourismus entlang der Dampfbahn-Route Sachsen, aber auch als besonderer Beleg für die Leistungsfähigkeit des sächsischen Schienenfahrzeug- und Maschinenbaus.



Das Wunder aus Sachsen

2006 – 2009

20 Jahre Projekt I K Nr. 54

Bild 21: Das Projekt „Neubau der ersten sächsischen Schmalspurlokomotive“ wird zwanzig Jahre alt. Wie die Zeit vergeht! Es wurde das Wunder aus Sachsen. (Rechte: Stiftung SSB)

Danke!

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei der Agentur Heimrich und Hannot GmbH bedanken, die uns seit Jahren bei unserer Arbeit großzügig unterstützt und auch dieses Projekt-Logo gestaltet hat.

Ein besonderes Projekt ab 2026: Keine weitere I K, keine III K, aber vielleicht ein besonderer Wagen? Die Zukunft des K 480!

Seit 2022 im Eigentum der Stiftung, sollte es damals bald losgehen – doch dann kam der Unfall des I K-Zuges am 09.09.2022. Nach der Betroffenheit wegen der Personenschäden kamen auch die Sorgen um die finanzielle Dimension des Schadens – sowohl bei der Lokomotive als auch bei den besonders betroffenen Wagen, dem Zugführerwagen der SOEG und dem stiftungseigenen Personenwagen 107 K.

Trotz allem war klar, dass die Wiederherstellung dieses einmaligen Zuges absolute Priorität hat und alles andere – auch der K 480 – warten muss.

Seit einigen Monaten konnte das Wagenprojekt wieder etwas mehr in den Fokus rücken: Erste Ideen wurden gesammelt und diskutiert, die Wagen-Experten konsultiert, Rat eingeholt. Es war und bleibt das Ziel, dem stark von Vandalismus und Vernachlässigung gezeichneten Wagen ein zweites Leben nach über 90 Jahren zu schenken. 1932 in Bautzen gebaut, wurde er 1972 ausgemustert und ab 1975 als „Clubwagen“ verwendet, unter anderem mit umfassenden Aus- und Umbauten. Vom ehemaligen Zustand ist kaum noch etwas erhalten.



Bild 22: Der Wagen K 480 sieht aktuell nicht besonders aus – es ist eine komplette Rekonstruktion erforderlich. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 23: Der K 480 bietet auch innen einen desolaten Zustand. (Foto: Stiftung SSB)

Die Rückkehr zum Auslieferungszustand von 1932 wäre möglich, weil dafür genügend Informationen verfügbar sind. Dann wäre es ein Einheitswagen mehr, wie es in Sachsen bereits einige gibt, unter anderem bei der IG Preßnitztalbahn e. V. und beim Interessenverband Zittauer Schmalspurbahnen e. V.

Alternativ gibt es den Vorschlag, den Wagen K 480 zu einem besonderen Fahrzeug auszubauen, um mit ihm zu zeigen, was in diesem Bereich auch bei uns möglich wäre. Ein besonderes Reiseerlebnis soll er den Fahrgästen bieten.

Anregungen gibt es dafür reichlich: Rheingold, Alpin Classic Pullman, Glacier Express – all das sind ganz große Namen. Aber auch die Harzer Schmalspurbahnen haben einen Salonwagen ausgebaut; bei der Weißeritztalbahn gibt es schon seit 1980 einen zweifarbigen Salonwagen.



Bild 24: Der bekannte Salonwagen der Weißeritztalbahn – neuerdings ist dieser jedoch wieder in grün lackiert. Am 15.07.2016 noch in der bekannten Farbgebung fotografiert. (Foto: IG Weißeritztalbahn e. V.)

Der aktuelle Stand der Diskussion für den Wagen K 480 lässt sich wie folgt zusammenfassen: Es soll etwas Besonderes geschaffen werden, mit Mut zur Farbe. Einigkeit besteht darin, dass der Wagen betriebsfähig aufgearbeitet werden soll.

Ab 2026 soll Schritt für Schritt mit der Umsetzung begonnen werden. Bei IntEgro in Ostritz laufen dafür bereits die Vorbereitungen. Wir werden weiterhin informieren und freuen uns über Vorschläge zur möglichen Gestaltung des „neuen“ K 480. Weitere Spenden speziell für dieses Projekt sind sehr willkommen!



Bild 25: Nach dem Unfall des I K-Zuges musste auch dieses Projekt etwas warten, aber 2026 soll es losgehen. Martin Engwicht, Martina Orth und Bodo Finger am 14.10.2022 beim ursprünglichen Projektstart. (Foto: Christian Sacher)

„Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen.“ (Marcus Tullius Cicero, 106 v.Chr. - 43 v.Chr.)

Wir sind über jede Zuwendung dankbar; jeder Euro hilft. Das Spektrum der Unterstützung ist sehr groß: Da ist seit längerer Zeit die monatliche Spende von zehn Euro für den dauerhaften Erhalt der I K Nr. 54 oder die Bitte von Persönlichkeiten, bei einem Dienstjubiläum auf Geschenke zu verzichten und stattdessen an unsere Stiftung zu spenden.

Aber auch über Zustiftungen in das Grundstockvermögen können wir uns immer wieder freuen, und die Tendenz ist steigend. Das Stiftungsrecht kennt keine Gesellschafter oder Mitglieder, doch es gibt neben der Spende auch die Möglichkeit einer Zustiftung. So ist der Stifter dauerhaft auch ideell mit der Stiftung verbunden.

Wir freuen uns über alle Zuwendungen – sie alle sind die Grundlage für unsere Arbeit.

Als kleines Zeichen unseres Dankes überreichen wir für verschiedene Höhen einer oder mehrerer Zuwendungen ab 500 Euro **Stifter-Aktien in den Stufen von Bronze bis Platin**.

Im Rahmen der festlichen Veranstaltung zur diesjährigen Verleihung des Claus-Köpcke-Preises am 30.10.2025 konnten wir wieder zahlreichen Persönlichkeiten für ihr besonderes Engagement zur Zweckverwirklichung der Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen mit der Übergabe der Stifter-Aktien danken.



Mit einer Stifter-Aktie können Sie sogar doppelt Gutes tun: Sie beschenken damit einen lieben Menschen, der sich für die I K Nr. 54 und die sächsischen Schmalspurbahnen interessiert.

Auch der Stiftung tun Sie mit Ihrer Spende etwas Gutes, da sie unmittelbar mithilft, den Stiftungszweck erfüllen zu können. Gern nehmen wir die Anregung von Cicero auf und danken allen Spendern und Stiftern für ihre Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr.

Bild 26:
Die Stiftungs-Aktie in Bronze – ein Papier mit einem besonderen (ideellen) Wert.
(Rechte: Stiftung SSB)

Spendenaufruf

Die Stiftungsarbeit im Sinne der sächsischen Schmalspurbahnen kann nur mit dem Engagement Vieler umgesetzt werden. Für Ihre Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Kontoinhaber: Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
IBAN: DE24 1203 0000 1020 1953 58
BIC: BYLADEM1001
Bank: Deutsche Kreditbank AG
Verwendungszweck: Spende

Impressum

Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
Am Alten Güterboden 4
01445 Radebeul
info@stiftung-ssb.de
www.stiftung-ssb.de

Herausgeber:
Dr. Andreas Winkler
Werner Ende
Thomas Möckel

Redaktion:
Dr. Andreas Winkler
Anja Ziese

Bildnachweis:
Joas Bühler | Mario England | Armin-Peter Heinze
Jörg Müller | Thomas Poth | Christian Sacher
EBB Pressnitztalbahn GmbH
IG Weißeritztalbahn e. V.